

VBC Visp steigt in NLB auf

Visp Historischer Erfolg für den VBC Visp. Als erstes Volleyballteam im Oberwallis steigen die Visperinnen in die NLB auf. Nach dem klaren 3:0-Erfolg im Hinspiel gegen Kerzers konnte sich der VBC Visp zu Hause eine 2:3-Niederlage erlauben.

Vor über 300 Fans in der Turnhalle Sand hat der VBC Visp am vergangenen Wochenende Volleyballgeschichte geschrieben: Aufstieg in die NLB. Dies hat vorher noch keine Oberwalliser Volleyballmannschaft geschafft. Auch wenn das Team von Trainer Marc-Antoine Boccali das hart umkämpfte Heimspiel gegen Kerzers mit 2:3-Sätzen (21:25, 25:13, 25:19, 21:25, 20:22) verlor, dank des klaren 3:0-Auswärtssiegs im Hinspiel setzte sich der VBC Visp schlussendlich in der Endabrechnung durch. Nach dem Aufstieg in die 1. Liga vor sieben Jahren folgt jetzt der nächste Schritt. Ein Grund des aktuellen Erfolges liegt wohl auch in der Schaffung von «Talent School» durch Swiss Volley vor zehn Jahren begründet. Es handelt sich dabei um schweizweit zwanzig Labels für nachhaltige Zusatzförderung. Etwa 80 Prozent des Aufstiegssteams durchliefen die «Ta-



Jubelszenen nach dem Spiel: Der VBC Visp hat den Aufstieg in die NLB geschafft.

Foto Stefan Lorenz

alent School». Die Visper Spielerinnen Vanessa Wyer und Salome Bieler gehörten damals zu den Ersten, die von der «Talent School» profitieren konnten.

Das Visper Team wird in der NLB weitestgehend zusammenbleiben. Nach Angaben von VBC-Visp-Präsidentin Tilly Küng will man ohne ausländi-

sche Verstärkungsspielerinnen die kommende NLB-Saison in Angriff nehmen. Das Ziel Ligerhalt soll mit einheimischen Spielerinnen geschafft werden. Das Budget des VBC Visp wird für die kommende Saison von aktuell 25 000 wegen der viel höheren Reisekosten auf 30 000 bis 40 000 Franken heraufgesetzt. ■ Frank O. Salzgeber

BC Olympica: Positive Saisonbilanz

Brig-Glis Das Saisonziel war eine Top-3-Platzierung. Am Schluss landete der BC Olympica auf Rang 2. Dementsprechend zieht Spielertrainer Yoan Freysinger eine positive Bilanz.

«Ich bin sehr zufrieden. Besonders auch unsere jungen Spieler haben sich gut entwickelt», sagt Spielertrainer Yoan Freysinger. Lange Zeit führte der BC Olympica-Brig seine 1.-Liga-Gruppe sogar an. Erst in der Schlussphase der Meisterschaft wurde die junge Oberwalliser Badmintontruppe noch von LUC Badminton von der Tabellenspitze verdrängt. Den letzten Match der Saison verloren die Briger gegen den BC BAD. mit 3:4. Nach 14 Spielrunden betrug der Rückstand auf den Gruppensieger aus Lausanne am Ende ein Punkt. Trotzdem trauert Freysinger den verpassten

Aufstiegsspielen nicht nach: «Ein Aufstieg in die NLB käme zum jetzigen Zeitpunkt zu früh. Dazu sind wir noch nicht bereit. Die Jungen brauchen Zeit, um sich weiterzuentwickeln. Wir wollen sie nicht in der NLB verheizen.» Freysinger stellt aber auch unmissverständlich klar: «In Zukunft sehe ich den BC Olympica-Brig wieder in der NLB.» Der Ligaerhalt müsse aber mit eigenen Spielern geschafft werden. Auf die Verpflichtung von Söldnern soll verzichtet werden.

Verpflichtung von Profi-Trainer

Um weiter konsequent auf die Karte Nachwuchs zu setzen, hat die Vereinsführung schon die Weichen für die kommende Saison gestellt. «Mit Kai Waldenberger konnten wir einen erfahrenen Badmintontrainer aus Deutschland verpflichten, der einen professionellen Touch nach Brig bringt», erzählt Freysinger. Der 35-Jährige trainierte unter

anderem das U19-Nationalteam von Deutschland. Beim BC Olympica wird er in der nächsten Saison sowohl das Training wie auch das Coaching der ersten Mannschaft übernehmen. Denn sowohl der bisherige Coach Ivan Kürzin-

ger als auch Trainer Yoan Freysinger wollen künftig aus beruflichen Gründen etwas kürzertreten. Neben dem Fanionteam ist Waldenberger aber auch für Training und Ausbildung der Junioren verantwortlich. ■ Frank O. Salzgeber



Präsident Marco Fux (l.) und TK-Chef Yoan Freysinger.